

# Der sächsische Erzähler,

## Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

### Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Fernsprecher Nr. 22.

Vierundsechzigster Jahrgang.

Telegr.-Nr.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: **Belehrungsbilage**; jeden Freitag: **Der sächsische Landwirt**; jeden Sonntag: **Illustriertes Sonntagsblatt.**

Erscheint jeden Freitag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1. 50 S., bei Zustellung ins Haus 1. 70 S., bei allen Postanstalten 1. 80 S. exklusive Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 S.

Bestellungen werden angenommen: für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle, Altmarkt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Kopfzeile 12 S., die Reklamazeile 30 S. Geringster Inseratenbetrag 40 S. Für Rückzahlung unverlangt eingesandter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

### Das Neueste vom Tage.

Wegen dem Schaden bei dem Brande der Brüsseler Weltausstellung werden enorme Schadenersatzprozesse entstehen. Die englische Regierung hat bereits die belgische Regierung, das Exekutivkomitee der Ausstellung und die Gesellschaft „Alt-Brüssel“ als verantwortlich und haftbar erklärt. (Siehe Letzte Depeschen.)

Der Präsident der hilenischen Republik, Pedro Montt, der gestern in Bremerhaven eingetroffen war, um sich zur Kur nach Bad Nauheim zu begeben, ist heute Nacht am Herzschlag gestorben. (Siehe Letzte Depeschen.)

In der Meerenge von Gibraltar ist der spanische Dampfer „Martos“ im Nebel mit dem deutschen Dampfer „Alte“ zusammengestoßen. Der spanische Dampfer ist gesunken. 45 Personen sind ertrunken. (Siehe Sonderbericht.)

Der englische Großbankier Sir Ernest Cassel, ein geborener Kölner, hat eine Stiftung von 4 Millionen gemacht. (Siehe England.)

Der französische Aviatiker Latham hat gestern früh einen Flug von Paris nach London angetreten. Er machte abends eine Zwischenlandung in der Nähe von Montdidier. (Siehe Luftschiffahrt und Letzte Depeschen.)

Die amtlich festgestellte Gesamtzahl der Opfer der Eisenbahnkatastrophe bei Saujon beträgt nunmehr dreiundfünfzig Tote und fünfundsiebzig Verwundete. Ein Weichensteller trägt die Hauptschuld an dem Unglück. (Siehe Sonderbericht.)

In den letzten Tagen sind in Odessa 11 Erkrankungen vorgekommen, bei denen Pestverdacht vorliegt.

### Zum 80. Geburtstag des Kaisers Franz Josef.

18. August.

Kaiser und König Franz Josef, der Herrscher der mit uns verbündeten Doppelmonarchie, begeht an diesem Donnerstag seinen 80. Geburtstag und damit eine Feier, an der weit über die schwarzen Grenzpfähle hinaus — nicht am wenigsten in Deutschland — inniger Anteil genommen wird. In aller Erinnerung ist noch der glanzvolle Verlauf des 60. Regierungsjubiläums des erhabenen Fürsten, zu dem vor zwei Jahren unter der Führung unseres Kaisers die deutschen Fürsten im Schönbrunner Schlosse erschienen waren, um dem edeln Herrscher, dem treuen Bundesgenossen, dem mächtigen Hort des Friedens“ Glückwünsche darzubringen. Die weisevolle Stunde dieser ehemaligen Kundgebung steht wieder lebendig vor der Seele des deutschen Volkes, das sich mit den Völkern Österreich-Ungarns in dem Wunsche vereinigt, daß eine gütige Vorsehung dem verehrungswürdigen Herrscher des Habsburgischen Kaiserstaates auch fürderhin Gesundheit und Glück verleihen und noch viele Jahre segensreichen Wirkens gewähren möge.

In harter, schwerer Arbeit ist es dem Kaiser Franz Josef gelungen, den bei seiner Thronbesteigung rings von Feinden bedrohten Erblande ihre Machtstellung zu erkämpfen. Ungeachtet mancher betrübenden Wahrnehmungen, vermag Kaiser und König Franz Josef, auf sein Regierungswerk mit der Überzeugung zurückzublicken, daß sein Reich unter seiner Führung eine emporsteigende Entwicklung durchlebt hat. Garrt die wich-

spriechlichen Aufschwung erfahren. Mit ihnen ging die Hebung der kulturellen Zustände Hand in Hand. Mit der Befestigung und Angliederung von Bosnien und der Herzegowina, wo Österreich-Ungarn hervorragende Kulturarbeit geleistet hat, ist der Bestand des Reiches durch wertvollen Besitz gemehrt worden. An die Stelle der den neuzeitlichen Bedürfnissen der Völker nicht mehr entsprechenden Verbindung mit Deutschland ist das



tige Rationalitätenfrage in Cisleithanien auch noch einer allen Teilen gerecht werdenden Lösung, so wird doch der Geschichtsschreiber große Fortschritte auf allen Gebieten des staatlichen Lebens zu verzeichnen haben. Unter dem jetzigen Herrscher des Habsburgischen Reiches ist dieses aus den Fesseln des absolutistischen Gemeinwesens zu einem Verfassungsstaate entwickelt worden, dessen volle Wirksamkeit nur durch die nationalen Gegenkräfte gehemmt wird. Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben einen allenthalben sichtbaren er-

völkerrechtliche Bundesverhältnis mit dem Deutschen Reiche getreten, unter dessen Geltung der Entfaltung der Kräfte beider Mächte freie Bahn gesichert und ihre internationale Stellung wesentlich gekräftigt wurde. So ist Kaiser und König Franz Josef in Wahrheit ein Wehrer seines Reiches gewesen. Weder trübe Erfahrungen und Enttäuschungen, noch das unsäglich tiefe Leid, das ihm persönlich durch die schweren Schicksalsschläge zugefügt wurde, denen die nächststehenden Familienmitglieder zum Opfer fielen, haben vermocht,